

Bredbeck stellt neues Programm vor

Landkreis Osterholz. Kuchen, Kultur und das neue Programm bietet die Bildungsstätte Bredbeck bei ihrer vorweihnachtlichen Veranstaltung am Freitag, 7. Dezember. Ab 16 Uhr kann im Haupthaus geschlemmt und geschnackelt werden. Dazu gibt es musikalische Einlagen des Bläserensembles Lauter Blech und weitere kulturelle Happchen. Wer mag, kann seinen ungeliebten Weihnachtsschmuck am „Bredbecker Weihnachtskitsch-Baum“ aufhängen; und wer mit einer Laterne kommt, erhält eine Waffel gratis. Außerdem präsentiert die Bildungsstätte an diesem Nachmittag ihr neues Seminarprogramm für 2019. Weit mehr als 100 Veranstaltungen, Kurse und Seminare aus den Bereichen der politischen, internationalen, kulturellen, beruflichen sowie der Gesundheits- und Persönlichkeitsbildung hat die Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz fürs nächste Jahr im Angebot. BKO

LESERMEINUNGEN

Zum Artikel „26 000 Euro für sieben Sportvereine“ vom 8. November:

Ungutes Gefühl

Ich glaube, wenn Sportvereine oder kulturell arbeitende Gruppen Unterstützung durch die Kommunen bekommen, hat keiner etwas dagegen. Wenn aber ein Golfclub Zuwendungen über Steuermittel bekommt, entsteht bei mir ein ungutes Gefühl. Die Mitgliedschaft in einem Golfclub kostet 1600 Euro (Frankfurter Sätze). Von daher ist klar, dass nur finanzkräftige Menschen sich so ein Hobby leisten können. Selbst ein Fliegerverein kann da nicht mithalten. Deren Mitgliedbeiträge betragen 700 Euro bei 50 bis 70 Arbeitsstunden jährlich. Damit kein falscher Eindruck entsteht. Ich habe nichts gegen Golfvereine. Aber ist der Golfclub in Worswede wirklich so arm, dass er den Steuerzahler anpumpen muss?

CHRISTIAN GEFFKEN, RITTERHUDE

Zum Artikel „Chancen mit Hindernissen“ vom 17. November:

Ohnehin abgehängt

Ich muss mich der Meinung von Tanja Motscha anschließen. Ich finde es sehr schade, den Standort Seniorenbegegnungsstätte und Mehrgenerationenhaus Bördestraße in die Innenstadt zu verlegen. Osterholz ist schon ein abgehängter Stadtteil. Diese Senioren müssen dann schon sehen, wie sie von dort in die Innenstadt gelangen.

In Scharmbeck gibt es weiß Gott genügend Angebote; auch in den vielen vorhandenen Seniorenheimen.

KAROLA BARTEL, OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.

Landkreis will in Altenpflege einsteigen

Geplantes Gutachten ist ein erster Schritt, aber bis zu einem eigenen Heimangebot ist es noch ein weiter Weg

VON BERNHARD KOMESKER

Landkreis Osterholz. Am Ende konnten die Beobachter im Sozialausschuss fast den Eindruck haben, als würde der Landkreis gleich morgen mit dem Bau eines Altenpflegeheims beginnen. Ob und wann es dazu kommt, ist aber noch völlig offen; desgleichen die Frage, ob so eine Einrichtung ausschließlich Kurzzeitpflege anbieten soll oder auch eine vollstationäre Versorgung. Wie berichtet, empfahlen die Abgeordneten dem Kreistag einstimmig, beide Projektvarianten baldmöglichst prüfen und durchrechnen zu lassen.

Alle Politiker forderten mit Nachdruck, im nächsten Jahr bis zu 60 000 Euro für das Gutachten bereitzustellen. Vor allem im Bereich der Kurzzeitpflege (jährlich vier bis acht Wochen) gebe es großen Bedarf, der weiter wachsen werde. Darauf wies neben der Verwaltung auch Marianne Grigat von der SPD-Fraktion hin, die den Antrag eingebracht hatte. Der Landkreis könne nur punktuell zu einer Linderung des Pflegenotstands beitragen; er solle dies aber im Rahmen seiner Möglichkeiten tun, forderte die Ausschussvorsitzende.

Es gelte eine Angebotslücke zu schließen, weil Kurzzeitpflegeeinrichtungen kaum wirtschaftlich zu führen seien. Und es fehle an Investoren, weil die Fachkräften fehlten, setzte Grigat hinzu. „Da sind Bund und Land gefordert.“ Die SPD wolle, dass spätestens im Jahr 2020 mit dem Bau begonnen werde und die Beschäftigten nach Tarif bezahlt werden.

Grüne wollen mehr

„Nur Kurzzeitangebote helfen auf Dauer nicht weiter“, erwiderte Christina Klene von den Grünen. Sie überzeugte die Ausschussmitglieder davon, dass die Gutachter auch Kalkulationen für Bau und Betrieb eines regulären Landkreis-Pflegeheims vorlegen sollten. Jeder dritte Pflegebedürftige brauche nach einem Kurzzeitangebot eine vollstationäre Versorgung, behauptete Klene. Und im Landkreis seien alle Heime nahezu vollständig belegt. Der demografische Wandel werde die Lage verschärfen.

Sozialdezernentin Heike Schumacher zeigte sich skeptisch und warnte vor Wettbewerbsverzerrung, wenn der Landkreis sich als Heim-Träger unter die Anbieter mische. „Es mag im Einzelfall Engpässe geben, aber da hängt vieles davon ab, wie auch das ambulante Angebot drumherum aussieht“, sagte Schumacher. Im Wesentlichen funktioniere der Markt. Der Vorteil eines reinen Kurzzeitpflegeangebots sei die niedrigere Hemmschwelle.

Die CDU-Politikerin Monica Röhr hielt nun ein flammendes Plädoyer für den Grünen-Antrag, berichtete von entwurzelten Senioren und von Angehörigen, die mit der Pflege überfordert sind. „Es herrschen fürchterliche Zustände und ein unheimlich dringender Bedarf.“ Es nerve sie, dass politisch noch immer viel zu wenig dagegen getan werde. „Wir müssen entlasten, wo immer es geht; darum kann man gar nicht dagegen sein.“

Reinhard Seekamp (Linke) forderte mehr staatliche Regulierung. „Statt immer mehr zu



Soll der Landkreis eine Altenpflege-Einrichtung bauen und betreiben? Ein Gutachter wird die Rahmenbedingungen prüfen. FOTO: CHRISTOPH SCHMIDT/DPA

privatisieren, müsste jede Einrichtung dazu verpflichtet werden, auch eine Mindestanzahl an Kurzzeitplätzen vorzuhalten.“ An die Sozialdezernentin gerichtet sagte Seekamp, der Landkreis wäre als Heim-Anbieter kein Konkurrent, denn der Markt funktioniere eben nicht: „Es gibt einen Riesengap bei den Angeboten.“ Er glaube zudem, die von Schumacher befürchtete Hemmschwelle ließe sich architektonisch lösen.

Christina Klene nickte, in Bremen sei derlei Standard. Sie glaube, kein Heimleiter im Kreisgebiet hätte Angst vor einem kreiseigenen Angebot. Gerd Brauns (SPD) gab zu bedenken, der Arbeitsmarkt gäbe kaum Fachkräfte her, doch Klene erwiderte, das sei bei Krippen und Kindergärten auch so und dennoch werde gebaut – einfach weil es notwendig sei. „Die Leute stehen weinend auf der Matte und wissen nicht wohin“, so die Grünen-Abgeordnete.

Marianne Grigat sagte, sie erhoffe sich von der Studie valide Zahlen, ob und inwieweit die ja offenbar von allen gewollte Kurzzeitpflege

durch ein vollstationäres Heim ergänzt werden sollte oder eher nicht. Auch Jürgen Ahlers meinte: „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ Und Thorben Freese (AFD) erklärte, er halte den Prüfauftrag ebenfalls für sinnvoll. „Man erkennt den Wert einer Gesellschaft am Umgang mit ihren Alten.“ Als wenig später jedoch der gesamte Sozialhaushalt 2019 mitsamt den Gutachter-Kosten zu billigen war, votierte Freese als einziger mit Nein.

Erwartet wird im Sozial-Etat ein Zuschussbedarf von 8,46 Millionen Euro – das sind 3,25 Millionen Euro weniger, als für 2018 veranschlagt wurden. Sozialamtsleiter Frank Bohling erklärte, die Aufwendungen gingen ungleich stärker zurück als die Erträge, die vor allem von Bund und Land gespeist werden. Das habe in erster Linie mit sinkenden Asylbewerberzahlen und mit einem geringeren Bedarf bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende zu tun.

Da die Zahl der Hartz-IV-Bezieher seit Mairingfügig sinkt, verbessert sich unter anderem das Ergebnis bei den Kosten für die Unter-

kunft, die überwiegend der Landkreis zu tragen hat, um 0,8 Millionen Euro. Zu Grunde liegt den Ansätzen für 2019 eine stabile Wirtschaftslage und ein weiteres Absinken der Asylbewerber-Zahlen: von aktuell noch 430 auf 260 bis Ende kommenden Jahres.

In der Einwohnerfragestunde hatte Hermann Wieters vom Seniorenbeirat Hambergen gefordert, der Landkreis müsse die ambulanten Pflegedienste subventionieren. Andernfalls werde der ländliche Raum bald nicht mehr versorgt, zumal der Bund nun auch beim Pflegepersonal-Stärkungsgesetz die Heime gegenüber ambulanten Dienstleistern begünstige. Die Dezernentin Schumacher erwiderte, die Anbieter-Vergütungen seien Verhandlungssache mit den Kassen.

„Da kann man politische Erklärungen abgeben, aber als Verwaltung können wir da nicht aktiv werden und eingreifen.“ Im Übrigen sei die von Wieters skizzierte Lage in größeren Landkreisen mit geringer Siedlungsdichte noch ungleich schwieriger als im Kreis Osterholz.

REISE · TOURISTIK

Wellness in Bad Wildungen

VP im Hotel und Wohlfühlpaket inklusive
8-Tage-Reise vom 11. bis 18. Februar 2019



- Inklusive:
- > Fahrt im Fernreisebus
 - > 7 x Hotelübernachtung mit Frühstück
 - > 7 x Mittagsbuffet
 - > 7 x Abendbuffet
 - > Wasser und Obstteller bei Anreise auf dem Zimmer
 - > Kofferservice bei An- und Abreise
 - > Begrüßungsgetränk
 - > Tee zu den Mahlzeiten
 - > Ärztliche Beratung zu den zahlreichen Anwendungskombinationen
 - > 7 unterschiedliche Anwendungen u.a. Massagen, Moorpackung, Aqua-Fit und Entspannungstechniken
 - > Unterhaltungsprogramm im Hotel
 - > Freie Nutzung von Fitnessraum und Schwimmbad
 - > Kurtaxe

Trübe Wintertage? – Aber nicht für Sie!
Gönnen Sie sich Ihre ganz persönlichen Wohlfühltage. Ein individuelles Gesundheitsprogramm in familiärer Atmosphäre erwartet Sie im bekannten Kurort Bad Wildungen im Gesundheitszentrum Helenenquelle, ganz in der Nähe der Flaniermeile Brunnenstraße. Freuen Sie sich auf ein Fitness- und Gymnastikprogramm in Turn- und Schwimmhalle sowie Massagen, Wärmetherapie und vieles mehr.

Das Hotel bietet zudem auch ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm für Ihre Freizeit an.

Reisepreise pro Person
im DZ
616 €
kein Einzelzimmerzuschlag

Zustieg: OHZ, Ritterhude,
Scharmbeckstotel

Unser Angebot ist für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.



Urlaub + Reisen GmbH & Co. Touristik KG,
Breitenweg 39, 28195 Bremen

Osterholzer Kreisblatt
Bördestr. 9 · Osterholz-Scharmbeck
04791/303426

WESER KURIER REISEN

GESCHÄFTS-EMPFEHLUNGEN

Teichmeier HEUTE ab 11
Uhr Mittagstisch. ☎ 047 91/98 52 26

Rumpsteak.....1 kg	19,90
Schwedenbraten.....1 kg	8,99
Schmetterlingslachssteak.....1 kg	8,49
Schichtsalat eigene Herstellung 100 g	1,29
Unser Suppenangebot	
Heute ab 11.30 Uhr	
Hühnersuppe 1 l	6,50
Bitte bringen Sie ein Transportbehältnis mit.	

Weihnachtsgeflügel
Bitte um Vorbestellung
bis zum 30.11.2018

Fleischerei THAMM
Tradition aus der Region

- Eigene Schlachtung von Tieren aus der Region (EU NI 10867)
- Kurze Transportwege, beste Fleischqualität
- Hausgemachte Qualitätsprodukte
- Party-Service

27729 Hambergen • Bahnhofstr. 25
Tel. 04793-22 24

VERKÄUFE

20 Jahre TRAUMPFADÉ !

20 % Geburtstagsrabatt erhalten Sie auf alle Taschen von VOI, Volker Lang, bear-design, bellissima – gültig bis 16. Dezember! Worswede, Bergstr. 10, ☎ 04792 / 95 21 02

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Gemeinde Voldersode

Der Finanz- und Fremdenverkehrsamt des Ausschusses der Gemeinde Voldersode ist am 29.11.2018 um 20:00 Uhr in den Sitzungssaal des Dorfgemeinschaftshauses in Bornreihe, Schuldam 2, 27729 Voldersode zu einer Sitzung eingeladen.

Tagesordnung:

- 1./2. Regularien
 - EINWÖHNERFRAGESTUNDE
 - Vorläufiger Jahresabschluss für die Haushaltsjahre 2013 und 2014
 - Entwicklung der Haushaltsjahre 2018 und 2019
 - Änderung der Satzung über die Festsetzung der Hebesätze für die Realsteuern (Hebesatzsatzung) der Gemeinde Voldersode vom 15.03.2018
 - Mitteilungen der Verwaltung
 - Anfragen und Anregungen
 - EINWÖHNERFRAGESTUNDE
- Angela Greff
Die Bürgermeisterin

Samtgemeinde Hambergen

Der Ausschuss für Ordnung, Kultur und Soziales der Samtgemeinde Hambergen ist am 29.11.2018 um 18:00 Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses in Hambergen zu einer Sitzung eingeladen.

Tagesordnung:

- 1./2. Regularien
 - EINWÖHNERFRAGESTUNDE
 - Mündlicher Bericht der Samtgemeindejugendpflegerin
 - Mündlicher Bericht der Integrationsbeauftragten
 - Seniorenbeirat der Samtgemeinde Hambergen; hier: Richtlinien über die Bildung und Tätigkeit des Seniorenbeirates der Samtgemeinde Hambergen
 - Mitteilungen der Verwaltung
 - Anfragen und Anregungen
 - EINWÖHNERFRAGESTUNDE
- Reinhard Kock
Der Samtgemeindebürgermeister

WESER KURIER



Ihre Chiffre-Antwort

Bei der Antwort auf eine Chiffre-Anzeige können Sie zwischen zwei Möglichkeiten wählen:

> Senden Sie Ihre Zuschrift einfach per Post an die oben genannte Adresse. Die Chiffre-Nummer aus der Anzeige schreiben Sie bitte gut lesbar über das Adressfeld.

> Oder schicken Sie Ihre Antwort per E-Mail an: chiffre@weser-kurier.de. Die Chiffre-Nummer aus der Anzeige schreiben Sie bitte in die Betreff-Zeile.

Jetzt neuen Leser werben und Prämie sichern!
www.weser-kurier.de